

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post A 1.20 einschl. 10 J. Beförd.-Geb. zur 60 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. A 1.40 einschl. 20 J. Austrägergeb.; Einzelz. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. in. höh. Gewalt. Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 2

Mittwoch, Dienstag, den 4. Januar 1938

61. Jahrgang

Dank des Führers

Berlin, 3. Jan. Der Führer und Reichkanzler, der sich bei der Fülle der Eingänge zu seinem Bedauern außerstande sieht, jedem einzelnen der deutschen Volksgenossen des In- und Auslandes, die zum Weihnachtst- und Jahreswechsel seiner in Treue gedacht haben, persönlich zu danken, bittet, auf diesem Wege seinen Dank für ihr freundliches Gedenken und ihre Glückwünsche zum neuen Jahre entgegenzunehmen. Zugleich erwidert er die ihm entbotenen Grüße und guten Wünsche aufs herzlichste.

Telegrammwechsel zwischen Führer und Mussolini

Berlin, 3. Jan. Anlässlich des Jahreswechsels fand zwischen dem Führer und Reichkanzler und dem italienischen Regierungschef Mussolini nachfolgender Telegrammwechsel statt. Der Führer drückte: „Ihre Excellenz bitte ich, zum Jahreswechsel meine herzlichsten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen und für weiteren Erfolg Ihrer geschäftlich so bedeutsamen Arbeit entgegenzunehmen.“

Der Duce erwiderte: „Für die Glückwünsche, die Ihre Excellenz in so liebenswürdiger Weise mir übermittelt haben, sage ich Ihnen meinen herzlichsten und tiefempfundnen Dank. Zugleich bringe ich Ihrer Excellenz auch meinerseits die aufrichtigsten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen und für den ständig wachsenden Erfolg Ihres hohen und glänzenden Werkes zum Ausdruck.“

Neujahrswünsche an den Führer

Reichsstatthalter Generalleutnant Murr sandte an den Führer folgenden Neujahrsgruß:

Mein Führer! Zu Beginn des Jahres 1938 bitte ich namens des Ganzen Württemberg-Hohenzollern Sie, mein Führer, die aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche entgegenzunehmen zu wollen. Voll Stolz und tiefer Dankbarkeit blüht das schwäbische Volk auf das abgelaufene Jahr zurück, das Sie, mein Führer, wiederum zu einem Jahr großer Erfolge und einzigartiger sozialer Maßnahmen gestaltet haben. In blindem Vertrauen zu Ihnen, mein Führer, markiert das schwäbische Volk in das neue Jahr hinein, mit dem festen Willen, seine Pflicht zu tun, so wie Sie, mein Führer, es von ihm erwarten. Heil, mein Führer!

Der württembergische Ministerpräsident Mergenthaler hat an den Führer und Reichkanzler Adolf Hitler in Verdrüßesgaben zum Jahreswechsel folgenden Glückwunsch gerichtet:

„Mein Führer! An der Schwelle des neuen Jahres entbieten Ihnen Volk und Regierung von Württemberg herzlichste Wünsche für Ihre Gesundheit und den Erfolg Ihres Schaffens. Dankerfülltes Herzgen blüht mir zurück auf das vergangene Jahr wo wir in ungestörtem Frieden und in echter Volksgemeinschaft mitarbeiten durften am weiteren Aufbau unseres Vaterlandes, während draußen die Welt noch voll Unruhe und Gärung ist. Unter Ihrer sicheren Führung schreiten wir vertrauensvoll in das neue Jahr, immer bereit, unser Bestes herzugeben im Dienste für Führer, Volk und Reich.“

Telegrammwechsel zwischen Funk und Göring

„In jeder Lage gerüstet“

Berlin, 3. Jan. Zum Jahreswechsel hat der Reichswirtschaftsminister Funk an den Beauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, folgendes Telegramm gerichtet:

„Zu Beginn des neuen Jahres wünsche ich Ihnen für Ihr Schaffen aus aufrichtigem Herzen Glück und Segen. Es erfüllt mich mit stolzer Freude, in wenigen Wochen die Leitung des Ministeriums übernehmen zu können, dessen Arbeit für die Durchführung des Vierjahresplanes von ausschlaggebender Bedeutung ist. Besonders dankbar bin ich Ihnen dafür, daß Sie persönlich die notwendigen, nicht aufschiebbaren organisatorischen, personellen und wirtschaftspolitischen Maßnahmen in der Zeit durchzuführen, die ich noch gebrauche, um mich von meinem bisher weiterverweigten Arbeitsbereich ablösen zu können. Geführt auf das mir von Ihnen stets erwiesene Vertrauen, werde ich die mir vom Führer übertragenen hohen Aufgaben lösen.“

Heil Hitler! In alter Verbundenheit und aufrichtiger Verehrung Ihr Walter Funk.“

Ministerpräsident Generaloberst Göring hat an Reichswirtschaftsminister Funk folgendes Telegramm gerichtet:

„Für die freundlichen Wünsche zum neuen Arbeitsjahr danke ich Ihnen, lieber Parteigenosse Funk, besonders und erwidere sie herzlich. In kameradschaftlicher Zusammenarbeit werden wir in den kommenden Monaten alle Kräfte einleihen, das große Werk des Führers zu gestalten. Treue Verbundenheit wird uns in jeder Lage gerüstet finden, das vom Führer gestellte Ziel zu erreichen: Erhöhte Durchführung des Vierjahresplanes!“

Heil Hitler!

Ihr Hermann Göring“

Die Neujahrsvollschau Roosevelts

Starke Rüstungen — Schlimme Lage der Landbevölkerung

Washington, 3. Januar. Die mit Spannung erwartete Neujahrsvollschau des Präsidenten Roosevelt war in der Hauptsache auf folgende Grundthemen abgestellt: „Die Notwendigkeit harter Rüstungen“ und die „Aufgaben der Demokratie in der Welt“.

Bevor Roosevelt auf den eigentlichen Kernpunkt seiner Botschaft zu sprechen kam, erklärte er seinen Zuhörern, daß „gegenwärtige Tatsachen und zukünftige Risiken“ es notwendig machten, daß er „klar und nachdrücklich von den Ursachen der Geheißnisse, von denen wir alle aufs tiefste berührt werden“, spreche. Während er die Friedensliebe der Vereinigten Staaten unterstrich, erklärte der Präsident, „daß die Handlungen und politischen Ziele von Nationen in anderen Teilen der Welt die weitreichendsten Wirkungen nicht nur auf ihre unmittelbaren Nachbarn, sondern auch auf uns haben. Ich bin dankbar, daß ich feststellen kann, daß wir im Frieden leben und den Frieden erhalten konnten, ungeachtet von Provokationen, die nach ihrem Zweck wohl geeignet waren, einen Krieg herauszubekommen. Volk und Regierung der Vereinigten Staaten haben bewiesen, daß sie ein hohes Maß von Zurückhaltung üben konnten und den Interessen des Friedens zu dienen verstanden, gleichzeitig jedoch auch ihre Integrität, beruhend auf der Souveränität eines 130-Millionen-Volkes, zu wahren wissen. Es ist die traditionelle Politik der Vereinigten Staaten, mit anderen Nationen in Frieden zu leben, und wir sind immer unter den Führern der Bestrebungen gewesen, bei internationalen Streitfragen die friedlichen Mittel der Diskussion und der Versöhnung anzuwenden.“

Entschlossen, die Rechte anderer zu achten und für unsere Rechte Achtung zu erzwingen, müssen wir in dem erforderlichen Maße zur Selbstverteidigung gerüstet sein.“

Darnach wandte sich der Präsident der Innenpolitik zu und forderte den Kongress auf, die Lohn- und Arbeitszeit-Vorlage so schnell wie möglich in Kraft zu setzen. Gleichzeitig appellierte er an das amerikanische Volk, das Seine dazu beizutragen, um die wirtschaftliche Struktur und das wirtschaftliche Gleichgewicht zu verbessern. Der Präsident teilte mit, daß es nicht möglich sei, den Haushalt für das kommende Jahr auszugleichen und kündigte eine besondere Kongressbotschaft, die sich besonders mit der Geschäftslage befassen wird, für später an. In jedem Fall sei er jedoch entschlossen, mit der Durchführung des New Deal fortzufahren. Ohne hierauf näher einzugehen, kündigte Roosevelt dann gewisse Änderungen der Steuergesetze an und versicherte, daß der Geschäftswelt als solcher nicht der Vorwurf unmoralischer Praktiken gemacht werden könne. Die Führer der großen Korporationen, die über große Macht verfügten, müßten sich dessen bewußt sein,

daß diese Macht ihnen auch eine besondere Verantwortung auferlege.

„Die Wünsche und Bedürfnisse des amerikanischen Volkes sind heute unendlich viel schwerer zu befriedigen als zu irgendeiner anderen Zeit im Leben der Republik. Große Teile unserer Landbevölkerung leben in einem Zustand der Armut, schlimmer als vielfach in Europa.“

Wenn das neue Landwirtschaftsprogramm durchgeführt wird, kann die Farmerbevölkerung einer verhältnismäßig stabilen Preisbildung für ihre Erzeugnisse sicher sein. Gleichzeitig werden die Verbraucher gegen übertriebene Lebensmittel- und Textilpreise geschützt sein. Industrie und Arbeiter werden dabei in einer Weise profitieren, daß sie mehr Waren an das landwirtschaftliche Drittel der Bevölkerung verkaufen könnten. Es gibt viele Gemeinden in den Vereinigten Staaten, wo das durchschnittliche Einkommen der Familien mitleiderregend niedrig ist. Die Vertreter solcher Gemeinden (im Parlament) erweisen ihrer Wählerschaft einen schlechten Dienst, wenn sie die Versuche abtrotzen, das Durchschnittseinkommen dieser Wählerschaft und ihren allgemeinen Lebensstandard zu erhöhen. Das Ziel unserer gesegneten Bestrebungen ist es, Hungerlöhne und unerträgliche Arbeitszeiten abzuschaffen. Es ist wünschenswert, daß die Löhne auf dem Wege kollektiver Verhandlungen festgelegt werden.“

Das erste Echo der Botschaft Roosevelts

Washington, 4. Januar. In parlamentarischen Kreisen ist man von der mit so großer Spannung erwarteten Botschaft Roosevelts etwas enttäuscht. Innenpolitisch sei sie eine Wiederholung der von Roosevelt so oft geäußerten Grundzüge des neuen Kurses, wenn auch in weitlich milderer und allgemeinerer Form als vor Jahresfrist. Sie habe, wie man in Washington empfindet, weniger als ein bestimmter energischer Plan zur Schaffung besserer wirtschaftlicher und sozialer Zustände geklungen, denn als eine Vorbereitung für den im Sommer beginnenden Wahlkampf, bei dem die Regierung die Schuld für die nicht eingetretene Besserung auf den Kongress und die Reaktion abwälzen plane. Daß diese Methode bei den großen Massen die erwünschte Wirkung erzielt habe, zeige der starke Beifall bei den bedeutenderen Stellen des innenpolitischen Teiles.

Im außenpolitischen Teil würden in den parlamentarischen Kreisen positive Schritte zur Erhaltung des Weltfriedens vermißt.

König Faruk löst das ägyptische Parlament auf

Politische Rundgebungen

Kairo, 3. Januar. König Faruk hat in Verfolg der Neuorientierung der ägyptischen Politik, die in der Absetzung des jetzigen Ministerpräsidenten Nahas Pasha zum Ausdruck gekommen ist, nunmehr auch das Parlament aufgelöst.

In Anwesenheit aller Abgeordneten wurde vor dem Parlament ein königliches Dekret verlesen, in dem die Auflösung verfügt wurde. Im Namen der Wasf-Abgeordneten, die geschlossen zum Parlamentsgebäude gezogen waren, wollte Nahas Pasha vor und nach der Verlesung mehrmals das Wort ergreifen. Jedesmal jedoch wurde er vom Kammerpräsidenten Ahmed Maher daran gehindert. Als das Dekret verlesen war, forderte Nahas Pasha schließlich den stellvertretenden Vorsitzenden der Kammer auf, das Präsidium zu übernehmen. Diese letzte Intervention verhindert der Kammerpräsident Maher aber durch die Aufforderung, den Saal zu räumen. Gleichzeitig gab er Anweisung, die Väter zu lösen. Die Sitzung verlief ohne Zwischenfälle oder Täuschlichkeiten; es kam lediglich zu erregten Diskussionen.

Das neue Kabinett hat mit der Umbeziehung wichtiger Posten in den Ministerien und bei den Provinzialbehörden begonnen. Die Mitglieder der aufgelösten Blauhemden-Organisation haben von der Leitung der Wasf-Partei Anweisung erhalten, sich den lokalen Parteistellen anzuschließen. Die Wasf-Presse setzt ihre heftigen Angriffe gegen die neue Regierung fort.

Politische Rundgebungen in Ägypten

Kairo, 3. Jan. Während es in Kairo ruhig blieb, fanden in verschiedenen Landestellen neuerlich Demonstrationen für Nahas Pasha statt. Sie wurden von der Polizei aufgelöst, wobei es in der Stadt Tanta zu Zusammenstößen kam. 45 Personen wurden zum Teil ernstlich verletzt. Das neue Kabinett hat mit der Umbeziehung wichtiger Posten in den Ministerien und bei den Provinzialbehörden begonnen. Die Mitglieder der aufgelösten Blauhemdenorganisation haben von der Leitung der Wasf-Partei Anweisung erhalten, sich den lokalen Parteistellen anzuschließen. Die Wasf-Presse setzt ihre heftigen Angriffe gegen die neue Regierung fort.

Ahmed Maher aus der Wasf-Partei ausgeschlossen

Uneinigkeit bei den Wasfisten?

Kairo, 4. Januar. Nach den Vorgängen im Abgeordnetenhaus tagten am Montag die Wasf-Exekutiv- und die Wasf-Parlamentarier. Sie beschloßen, den Kammerpräsidenten Ahmed Maher und drei andere wasfistische Abgeordnete auszuschließen. In einer weiteren Sitzung einer Gruppe von Wasfisten sollen angeblich Beschlüsse gegen die Wasf-Führer Nahas und Makram gefaßt werden. Das würde den Beginn einer Spaltung der Wasf bedeuten und könnte möglicherweise von den schwankenden Wasf-Parlamentariern als günstige Gelegenheit zum Umsturz an das Regierungslager betrachtet werden.



Kottweil, 3. Jan. Die Stadtverwaltung plant für das neue Jahr eine Reihe von größeren Bauten. In Verbindung mit der Reichsheimstättenföderung, die mit 90 Siedlerstellen „Auf der Breite“ ihrer Vollenbung entgegengeht, soll ein Gemeinshaus errichtet werden. Ferner will die Stadt „Auf der Breite“ ein Gebäude für die zentrale Industrie- und Handelskammer bauen, die ihren Sitz in Kottweil haben und die Fachgruppe Uhrenindustrie des ganzen Schwabenlandes umfassen soll. „Auf der Breite“ wird auch ein großzügiger Sportplatz angelegt werden, wofür die Stadt ein Gelände zum Preise von 80 000 RM erworben hat. In der letzten Ratssitzung konnte der Bürgermeister mitteilen, daß dank der günstigen Entwicklung der Wirtschaft der ursprünglich beschlossene Gewerbesteuerertrag von 425 Prozent der Steuerertragsbeträge auf 250 Prozent erhöht wird.

Händel-Zyklus

des Reichsfürstend Stuttgart

Auf der Höhe der Winterzeit beginnt der Reichsfürst Stuttgart das Lebenswerk Georg Friedrich Händels in zehn Abendkonzerten Klang werden zu lassen. Von den Großen der deutschen Musikwelt ist Händel der wohl am wenigsten bekannte, während sein Alters- und Zeitgenosse Johann Sebastian Bach längst ins Bewußtsein der musikalischen Laienwelt gedrungen ist. In hundert Bänden liegen Händels gesammelte Werke vor: 41 Opern, 33 Oratorien, 97 Kantaten, 43 Orgel- und Orchesterkonzerte, 41 Sonaten und Trios und vieles andere. Der Reichsfürst kann nur auswählen. Und er geht bei dieser Auswahl durch Händels 74jähriges Leben, wird lebendig machen die Meilensteine dieses Weges zwischen der Oboen-Sonate des 11jährigen Jungen und dem Wetterfolg des erblindeten Meisters im „Messias“.

Die Händel-Reihe beginnt am 4. Januar und wird jeweils Dienstags in vierzehntägigem Abstand fortgesetzt. Die erste Sendung führt uns an den Hof der Herzöge von Sachsen-Weimars in Weimars in Thüringen, bringt Werke von Meistern der Zeit, an deren Wukst der Knabe sich bildete und gibt uns zum Schluß eine der Oboen-Sonaten, die der Fehnjährige bereits komponierte. Die Sendungen sind in kurze Rahmenspiele geteilt, die Händels Leben in bedeutsamen Schicksalsgebilden aufreifen. In den Nachkonzerten nach 24 Uhr werden die Sendungen wiederholt werden.

Omnibusunglück in den Dolomiten

Schwäbische Schilsporler verunglückt — 3 Tote, 11 Verletzte

Stuttgart, 3. Jan. Wie aus Mailand gemeldet wird, ist in der Frühe des zweiten Neujahrstages einer Schar vergnügter Winterportler aus Württemberg im Gaderal (Dolomiten) ein schweres Unglück zugefallen. Die Sportler hatten die Festtage in der winterlichen Pracht der Dolomiten zugebracht und am Sonntag früh von Cortina aus in zwei Omnibussen wieder die Heimfahrt angetreten. In der engen Schlucht Val Badia, etwa sieben Kilometer von Bruneck entfernt, geriet der erste der beiden Omnibusse bei einer Begegnung mit einem entgegenkommenden Wagen auf der stark vereisten Straße zu hart an den Rand des an dieser Stelle etwa 70 Meter tiefen Abgrunds. Er durchbrach die Schuttwand und stürzte unter

dem lähmenden Entsetzen seiner 27 Insassen in das Flühden Gader hinauf, wo er zertrümmert liegen blieb.

Von vorüberfahrenden Automobilisten, sowie von den Insassen des in kurzem Abstand folgenden zweiten Omnibusses, die Zeugen der Katastrophe wurden, wurden die ersten Rettungsversuche eingeleitet. Ferner wurden von den Behörden aus Bruneck sofort Carabinieri und italienische Gebirgstruppen entsandt, die sich trotz der Kälte mit großer Aufopferung daran machten, die Opfer der Katastrophe aus der verschneiten und schwer zugänglichen Schlucht zu bergen.

Drei Personen konnten nur noch als Leichen geborgen werden. Es sind dies der 15 Jahre alte Max Georgii aus Ulm, der 29 Jahre alte, aus Redar zum flammende August Krebs und der 18 Jahre alte Horst Keller, sämtliche in Stuttgart wohnhaft. Ferner wurden aus dem zertrümmerten Wagen drei Schwerverletzte und elf weniger schwer Verletzte herausgezogen, während elf Kameraden unverletzt geborgen werden konnten. Die Verletzten wurden sofort in das Krankenhaus Bruneck eingeliefert. Sie haben größtenteils Quetschungen erlitten.

Zu dem schweren Autobusunglück von Stuttgarter Stiläusern bei Bruneck, das drei Tote forderte, erfahren wir weiter, daß sich die Zahl der Verletzten insgesamt auf 13 beläuft. Davon haben drei Personen schwere Verletzungen erlitten. Sieben Personen sind unversehrt geblieben. Das Unglück ereignete sich, als der vollbesetzte Wagen auf einer abschüssigen Straße durch die Vereisung der Straße den Halt verlor. Der Omnibus war wenige Augenblicke vorher einem kleinen Wagen ausgewichen und kam dadurch ins Schleudern. Der schwere Wagen rutschte über den Straßenrand und stürzte in die Tiefe. Die italienischen Behörden haben eine genaue Untersuchung des Unglücks eingeleitet.

Kleine Unfallchronik

Stuttgart, 3. Jan. Wie aus Hamburg gemeldet wird, ist dort am Silvesterabend der Spediteur Hans Schönan aus Bad Cannstatt mit seinem Fernlastzug tödlich verunglückt. Schönan wollte an einer Steigung der glatten Straße seinen Wagen durch Bremslöcher sichern. Dabei zog er sich tödliche Verletzungen zu.

Wartgrünungen, Kr. Ludwigsburg, 3. Jan. Bei einer Treibjagd wurde in einer Tannenkultur die schon fast verwehte Leiche des 72jährigen Landwirts und Weingärtners Friedrich Widmaier von hier gefunden. Widmaier war seit vier Monaten vermißt worden.

Schorndorf, 3. Jan. Seit dem Heiligen Abend wurde ein junger Mann aus Grumbach vermißt. Jetzt hat man seine Leiche aus dem tiefen Wehr gezogen. Da Kleidungsstücke des Toten am Wehr lagen, dürfte er den Tod im Wasser gesucht haben.

Vronberg, 3. Jan. In der Silvesternacht sah in Mönshelm ein 35jähriger verheirateter Mann vor seinem Haus einen glimmenden Gegenstand auf dem Boden liegen. Als er ihn aufhob, erfolgte eine Explosion und rieß ihm die halbe rechte Hand, so daß er ins Kreis Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Sprengkörper war ein mit Pulver gefülltes Wasserleitungsrohr.

Mühlacker, 3. Jan. Am Sonntag mittag kam auf der Straße Enzberg-Mühlacker ein Personenauto infolge des Glattfahens ins Schleudern und fuhr ein auf dem Bürgersteig stehendes 4jähriges Kind an. Das Kind, dem beide Oberschenkel gebrochen wurden, fand Aufnahme im Krankenhaus.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation
Ortsgruppe Altensteig
Mittwoch, 5. 1. 38 um 20 Uhr Mitgliederappell im „Grünen Baum“. Es spricht Kreisfachleiter Pg. Schilling, Liederzettel über „Das Geheiß des Kampfes und der Auferstehung“. Sämtliche Parteigenossen und Anwärter sind zur Teilnahme verpflichtet, die Mitglieder der Gliederungen sind herzlich eingeladen.
Ortsgruppenleiter.

Partei-Ämter mit betrauten Organisationen
NS-Frauenchaft und Deutsches Frauenwerk
An der Parteiverammlung am Mittwoch nehmen wir geschlossen teil. — Anmeldeungsschluß für den Bügel- und dem Sänglingsturs ist Freitag, 7. 1. 38, abends.
Die Ortsfrauenchaftsleiterin.

Dettingen, Kr. Kottenburg, 3. Jan. Martin Lehkus von hier verunglückte auf seiner Arbeitstelle in Tübingen dadurch, daß er unter ein flüchtendes Foh geriet. Er mußte schwer verletzt in die Tübingen Klinik gebracht werden.

Geislingen, 3. Jan. In Deggingen kam es in der Silvester nacht zu Streitigkeiten, wobei einer der Beteiligten einen Revolver zog und auf seine Gegner drei Schüsse abgab. Dem einen drang die Kugel in den Oberschenkel, dem zweiten in den Unterarm und dem dritten in die Hand. Die Verletzungen sind glücklicherweise nicht schwerer Natur. Der Revolverheld wurde ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Geislingen, 3. Jan. Als beim Neujahrsschießen in Wiesensteig ein Böller explodierte, wurde ein vorübergehender Mann erheblich verletzt. Er mußte ins Geislinger Krankenhaus gebracht werden.

Wain, Kr. Laupheim, 3. Jan. In einer der letzten Nächte wurde beim Ortsbauernführer Hummel eingebrochen und u. a. 65 Kilogramm Schweineschmalz gestohlen. Ein aus Ulm zugezogener Polizeihund konnte die Spur des Diebes nicht weit verfolgen, da sie inzwischen durch Neuschnee verdeckt worden war.

Mietingen, Kr. Laupheim, 3. Jan. Beim Schlittenfahren rief der Sohn des Bauern Joseph Wenger auf einem Latzenjahn auf. Er erlitt einen doppelten Beinbruch, außerdem drang ihm ein Nagel des Jannes in den Fuß.

Denkt an die hungernden Vögel!

Gestorben
Freudenstadt: Luise Müller geb. Schneider.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptverteilung: Ludwig Paul. Anzeigenk.: Dieter Paul, alle in Altensteig. D.-N.: XII. 37: 2205. Jzt. Preis: 3 gültig.

Wir nehmen Zeichnungen auf die vom 3.—18. Januar aufliegenden

4 1/2 % auslosbaren Deutschen Reichsschatzanweisungen von 1936 Folge I

zu Originalbedingungen entgegen.

Sparkasse Altensteig

Frauenarbeitschule Altensteig

Der neue Kurs

beginnt am Freitag, den 7. Januar, morgens 8 Uhr.
Der Abendkurs beginnt am Dienstag, den 11. Januar, 19 1/2 Uhr. Anmeldung für beide Kurse in der Schule.
Die Lehrerin: Daub.

Wart.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme von nah und fern beim Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen

Philipp Burkhardt

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers und für die gewidmeten Kranzspenden, sagen wir herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Leuplin-Creme u. Seife
Hautjucken - Ekzem
Gestirnsauschlag, Wundsein usw.
Schwarzwald-Drog., Fr. Schumberger

Alles für die Schule
empfiehlt die
Buchhandlung Lauk

Eine jüngere

Schlacht-Rub

hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Verkaufe eine 34 Wochen trächtige, schöne

Ralbin
(Rotfleck)

Michael Kalmbach, Beuren

Lösungsbüchlein
kartoniert 65 ¢
gebunden 80 ¢
empfiehlt die
Buchhandlung Lauk, Altensteig

Husten, Grösteln, rauher Hals

Heiserkeit, Schnupfen, Kopfschmerzen sind meist die Anzeichen beginnender Erkältung, die bei Vernachlässigung leicht zur Grippe führen kann. Um ernsthaften Erkrankungen vorbeugend abzumehren, verfährt man wie folgt. In einen Schüssel Klosterfrau-Melissengeist und Zucker in einer Tasse gut umrühren, lauwarmes Wasser hinzugeben und schluckweise zwei dieser Portionen vor dem Schlafengehen trinken (Kinder nehmen die Hälfte). Zur Nachkur und zur Vermeidung von Rückfällen trinkt man noch einige Tage dreimal täglich einen Teelöffel Klosterfrau-Melissengeist in einem Schüssel Wasser oder in einer Tasse Tee.

Viele haben sich schon auf diese Weise geholfen. So schreibt z. B. Herr Gerhard Wagner, Verlagsinhaber, Leipzig N 22, Köhlerstr. 8, am 6. 11. 37: „Seit Wochen wurde ich eine in den Gliedern liegende Erkältung mit Husten und heißen Kopf nicht los. Da besorgte ich mir auf Grund Ihrer Anzeige »Schmelzküre vor einigen Tagen eine Flasche Klosterfrau-Melissengeist. Am Abend vor dem Schlafengehen habe ich nun zweimal hintereinander einen Schüssel Klosterfrau-Melissengeist in der empfohlenen Mischung mit Wasser und Zucker eingenommen und war von dem guten Erfolg überglücklich. Binnen 3 Tagen war die Erkältung beseitigt und ich fühle mich selbstem wieder frisch und munter. Klosterfrau-Melissengeist wird in meiner Hausapothek nie mehr ausgehen.“

Weiter Herr Josef Pollich (Wid. nebenstehend), Angstedter, Rön-Josfstr., Raubheimstr. 24, am 30. 4. 37: „Ich, meine Frau sowie meine vier Kinder waren diesen Winter stark erkältet. Da hörte ich von Klosterfrau-Melissengeist. Durch den Gebrauch von 3 Flaschen haben wir uns alle ausgeheilt.“

Nehmen Sie deshalb bei jedem Anflug von Erkältung sofort Klosterfrau-Melissengeist. Sie erhalten ihn bei Ihrem Apotheker oder Drogeristen in Originalpackungen zu RM 2.00, 1.00 und —.00. Nur echt in der blauen Packung mit den drei Können; niemals Iole.

Zeichnungen

auf die in der Zeit vom 3.—18. Januar aufliegenden

4 1/2 % auslosbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1936

nimmt zum Zeichnungspreis von 98 3/4 %, auch von Nichtmitgliedern entgegen

Gewerbebank Altensteig
e. G. m. b. H.

Allgem. Orts- (Reis-) Krankenkasse Ragold

Bekanntmachung

Die Schalter der Krankenkasse sind am Erscheinungsfest geschlossen

Ragold, den 3. Jan. 1938. Der Vetter: Lena Oberrechnungsrat.